Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 4. Dezember 2017
Ausgabe 229
ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **2**
› Josef-Schörghuber-Stiftung: 430.043 Euro für Münchner Kinder 2
› Ergänzung der Zufahrtssperren an Weihnachtsmärkten 4
› Schulzentrum Gerastraße: Pavillons werden abgebaut 4
› Anerkennung und Wertschätzung für Müllwerker ja – Trinkgeld nein 5
› AWM lädt ein zum Weihnachtsbasteln in der Stadt-Information 6
› Musikfest „Im Freien“ in memoriam Wilhelm Killmayer 6
› NS-Dokuzentrum: Gespräch „Ausstieg aus der rechten Szene“ 7
› Ton- und Filmdokumente zur Familie Mann in der Monacensia 7
› Kranzniederlegung für Dr. Hildegard Hamm-Brücher am Waldfriedhof 8
› Großes Adventsprogramm in der Stadtbibliothek Sendling 8
› MVHS Ost: Vortrag „Neue Konzepte für alte Häuser“ 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Dienstag, 5. Dezember, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, überreicht den PhönixPreis an fünf Unternehmerinnen und Unternehmer. Der PhönixPreis würdigt außergewöhnliche unternehmerische Leistungen sowie gesellschaftliches und soziales Engagement von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 11. Dezember, 18.30 Uhr,
Kultur- und Bürgerhaus Moosach, St-Martinsplatz 2 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber statt.

Montag, 11. Dezember, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Mehfeld's", Guardinistraße 98 a (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

Josef-Schörghuber-Stiftung: 430.043 Euro für Münchner Kinder
(4.12.2017) Geschenke verteilen macht immer Freude, und besonders dann, wenn das Geschenk für einen guten Zweck ist. Bei dem Geschenk handelt es sich in diesem Fall um 430.043 Euro, die allein bis zum 30. November in diesem Jahr an die Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder gespendet wurden. Damit ist der durchschnittlich aufgewendete Bedarf an Mitteln für die Förderung der Teilnahme bedürftiger Kinder und Jugendlicher an Ferien- und Freizeitmaßnahmen auch für das kommende Jahr gesichert. Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter, der dem Stiftungskuratorium vorsitzt, zeigte sich bei der symbolischen Scheckübergabe am 1. Dezember tief beeindruckt von dem Engagement der zahlreichen Unternehmen und Einzelpersonen, die zu der Summe beigetragen haben:

„Ganz herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender. Wir wissen alle, dass, auch wenn wir eine reiche Stadt sind, es genug Menschen gibt, die es sich nicht leisten können, ihren Kindern Ferien zu ermöglichen. Man merkt jedes Mal, wenn man über die Projekte spricht, wie wichtig das für die Kleinen ist. Ich denke, für die Kinder kann man nie genug tun. Von daher ist diese tolle Summe gut angelegt. Vielen Dank."

Seit 1995 unterstützt die von der Landeshauptstadt verwaltete Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder die Teilnahme sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher an Freizeitaktivitäten und Ferienmaßnahmen. In diesem Jahr waren es rund 3.700.
Für Alexandra Schörghuber, die die Summe im Namen aller Spender in Form eines symbolischen Schecks überreichte, ist die Unterstützung der Stiftung eine Herzensangelegenheit. „Kein Kind soll in München aus finanziellen Gründen auf Ferien mit Gleichaltrigen verzichten müssen", fasste sie das Ziel der Stiftung zusammen. Dank der diesjährigen Spendensumme ist sie diesem Ziel wieder ein Stück näher gekommen.
Die Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder ist Teil des sozialen Engagements der Schörghuber Unternehmensgruppe. Sie wurde am 26. Juli 1995 auf Initiative von Josef Schörghuber gegründet, der drei Millionen Mark Stiftungskapital zur Verfügung stellte. Der Unternehmer brachte damit seine Verbundenheit gegenüber München und den Münchner Kindern

zum Ausdruck. Die Stiftung wird vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München verwaltet. Im Vordergrund steht die Einzelförderung von bedürftigen Kindern und Familien. Die Vergabe der Mittel – seit 1995 wurden über 4,7 Millionen Euro aus Spenden und Zinserträgen für Maßnahmen verwendet, von denen fast 95.700 Kinder profitieren konnten – erfolgt über die Stiftungsverwaltung des Sozialreferats.
Weitere Informationen unter *www.muenchnerkinder.de*
Achtung Redaktionen: Ein Pressefoto kann per E-Mail an sozialreferat.presse@muenchen.de angefordert werden.

Ergänzung der Zufahrtssperren an Weihnachtsmärkten
(4.12.2017) Ergänzend zu den Zufahrtssperren am Münchner Christkindlmarkt rund um den Marienplatz und weiteren verkehrlich exponiert gelegenen Weihnachtsmärkten werden am Viktualienmarkt die offenen Zufahrten am Rosental und an der Blumenstraße mit Pflanztrögen abgesichert, die auch beim Oktoberfest zum Einsatz kommen. Sie sind als flankierende Maßnahme ein ergänzender Baustein im Sicherheits- und Einsatzkonzept der Sicherheitsbehörden.
Die Pflanztröge werden in Absprache mit Polizei, Rettungsdiensten und den Markthallen München, die am Viktualienmarkt den Winterzauber mit Weihnachtsmarkt und Eisstockbahn betreiben, am Dienstag, 5. Dezember, in den Morgenstunden aufgestellt.
Nach Einschätzung der Sicherheitsbehörden gibt es in München nach wie vor keine konkrete Gefährdungslage. Die Landeshauptstadt befindet sich in ständigem Kontakt mit dem Polizeipräsidium München, das zusätzlich am Christkindlmarkt rund um den Marienplatz neue mobile Fahrzeugsperren aufgebaut hat und im Rahmen des polizeilichen Sicherheitskonzepts auf ihre Praxistauglichkeit getestet hat.

Schulzentrum Gerastraße: Pavillons werden abgebaut
(4.12.2017) Die drei provisorischen Schulpavillons auf dem Sportplatz des Schulzentrums an der Gerastraße werden nach ihrer Nutzung für die Zeit der Generalinstandsetzung des Hauptgebäudes sukzessive abgebaut. Zwei der Pavillons sollen bereits im kommenden Jahr abgebaut und an andere Standorte verlegt werden. Der östlich gelegene Pavillon C soll voraussichtlich bis zum Jhr 2020 stehen bleiben, um Spitzenbedarfe der Schulversorgung im Münchner Norden abzudecken. Dies haben Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrätin Beatrix Zurek am Donnerstag bei einem Ortstermin am Schulzentrum mit Vertreterinnen und Vertretern der Eltern, des Kultusministeriums und der Schulen vereinbart. Die Landes-

hauptstadt lässt das Schulzentrum Gerastraße, zu dem das Gymnasium Moosach, die Städtische Artur-Kutscher-Realschule sowie die Grundschule an der Gerastraße gehören, derzeit für 96 Millionen Euro sanieren. Im nächsten Sommer sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, so dass der Unterricht regulär in den Schulhäusern stattfinden kann. Der Großteil des Sportplatzes wird nach dem Abbau der ersten beiden Pavillons wieder hergerichtet und den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen.

Anerkennung und Wertschätzung für Müllwerker ja – Trinkgeld nein

(4.12.2017) Die Weihnachtszeit naht und viele Münchnerinnen und Münchner möchten sich bei „ihren Müllwerkern" für die harte und wichtige Arbeit bedanken, die diese tagtäglich leisten. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) macht darauf aufmerksam, dass den Geschenken für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWM Grenzen gesetzt sind: Pro Person dürfen jährlich einmalig nur Gutscheine und Sachgeschenke bis zu einem Höchstwert von 25 Euro angenommen werden.

„Ich bin sicher, dass Ihre persönliche Wertschätzung die schönste Belohnung für unsere Mitarbeiter ist, auch wenn sie materiell nur durch Sachgeschenke und Gutscheine von maximal 25 Euro untermauert werden darf", sagt Michaela Jüngling, stellvertretende Zweite Werkleiterin des AWM. Bargeld dürfen die Beschäftigten des AWM, wie auch alle anderen Beschäftigten der Landeshauptstadt München, gar nicht annehmen. Ebenso dürfen sie keinerlei Geschenke oder Zuwendung akzeptieren, für die eine Gegenleistung gefordert wird, wie zum Beispiel die Mitnahme von Zusatzmüll.

„Wir freuen uns, dass die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Müllmännern und der pünktlichen und zuverlässigen Leerung der Tonnen zufrieden sind und dies, ebenso wie die schwere körperliche Arbeit, die unsere Mitarbeiter verrichten, honorieren wollen," sagt Jüngling. „Das darf in einem bestimmten Umfang auch sein: Gutscheine oder Aufmerksamkeiten, wie etwa Plätzchen, Lebkuchen oder auch Getränke, soweit sie die oben genannten Grenzen nicht überschreiten, werden von den Müllwerkern gerne angenommen."

Der AWM bittet alle Münchnerinnen und Münchner, diese Regeln einzuhalten und Mitarbeiter nicht zur Annahme von Geld oder größeren Geschenken zu überreden. „Sie bringen damit die oder den Betroffenen in eine sehr schwierige Situation, die im schlimmsten Fall mit dem Verlust des Arbeitsplatzes geahndet werden muss", sagt Jüngling.

AWM lädt ein zum Weihnachtsbasteln in der Stadt-Information

(4.12.2017) Wer an Weihnachten gerne die Umwelt und den Geldbeutel schonen möchte, der kann sich dazu kostenlos kreative Anregungen holen: Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) lädt alle Münchner Bürgerinnen und Bürger zur großen Mitmach-Aktion in der Stadt-Information am Marienplatz ein. Von Mittwoch, 6., bis Samstag, 9. Dezember, zeigen Abfallberaterinnen und -berater des AWM, wie man aus gebrauchten Materialien phantasievolle Grußkarten, bunte Geschenktüten und tolle Präsentverpackungen zaubert. Außerdem gibt es wertvolle Tipps für umweltfreundliche Weihnachtsdekorationen. Das Bastelmaterial stellt der AWM.
„Zur Abfallvermeidung und somit zum Ressourcenschutz kann jeder beitragen", sagt Michaela Jüngling, stellvertretende Zweite Werkleiterin des AWM. „Deshalb ist der beste Abfall der, der gar nicht erst entsteht". Beim traditionellen Weihnachtsbasteln des AWM kann sich jeder Anregungen holen, wie aus Illustrierten, Kinderzeichnungen, alten Kalenderblättern und Postern, die sich in jedem Haushalt ansammeln, originelle Geschenkverpackungen und Glückwunschkarten für Weihnachten entstehen, und das ganz ohne Geld.
Alle, die sich beispielsweise nach ihrer Einkaufstour in der Münchner Innenstadt oder dem Besuch auf dem Christkindlmarkt über umweltfreundliche Deko-Ideen und Verpackungsmöglichkeiten informieren möchten, sind herzlich eingeladen.
Das Weihnachtsbasteln findet Mittwoch bis Freitag jeweils von 9.30 bis 19.30 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr in der Stadt-Information im Rathaus statt.

Musikfest „Im Freien" in memoriam Wilhelm Killmayer

(4.12.2017) Mit dem Musikfest „Im Freien" wird von Dienstag, 5., bis Montag, 11. Dezember, an den Münchner Komponisten Wilhelm Killmayer erinnert, der in diesem Jahr am 20. August, genau einen Tag vor seinem 90. Geburtstag, starb. Wilhelm Killmayer stand wie kein Zweiter für einen konsequent undogmatischen und eigenständigen Weg innerhalb der Pfade der Neuen Musik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. „Im Freien" würdigt nun das Schaffen des Komponisten in einer Werkschau. Neben Werken Killmayers aus sechs Jahrzehnten erklingen Kompositionen von Weggefährten, Freunden und Schülern. Auftragswerke, die auf das OEuvre Wilhelm Killmayers Bezug nehmen, spiegeln seine Musik im Kontext der Jetztzeit. Unter der künstlerischen Leitung von Johannes X. Schachtner, Markus Schmitt und Professor Moritz Eggert finden im Gasteig, im Orff-Zentrum und im Einstein Kultur unter anderem ein Pre-Konzert, drei große Konzerte und ein Kammermusikkonzert statt. Filmportraits über den Komponisten am Samstag, 9. Dezember, ergänzen das Programm. Tickets

für die Konzerte im Gasteig gibt es unter *www.muenchenticket.de*, Telefon 54 81 81 81, für die Konzerte im Orff-Zentrum und im Einstein Kultur oder per E-Mail an kontakt@orff-zentrum.de und tickets@einsteinkultur.de. Der Eintritt zu den Filmen ist frei.
Ausführliche Informationen unter *http://www.adevantgarde.de.*
„Im Freien" wird veranstaltet vom adevantgarde e.V. und gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, der Ernst von Siemens Musikstiftung, der Carl Orff-Stiftung, der GEMA-Stiftung und dem Förderungs- und Hilfsfonds des Deutschen Komponistenverbandes in Kooperation mit dem Orff-Zentrum München, dem Ensemble Modern, der Bayerischen Theaterakademie August Everding und mit Unterstützung der Münchner Stadtbibliothek.

NS-Dokuzentrum: Gespräch „Ausstieg aus der rechten Szene"
(4.12.2017) Am Donnerstag, 7. Dezember, 19 Uhr, berichtet Heidrun Benneckenstein im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums München, Brienner Straße 34, in einem Gespräch mit Fabian Wichmann (EXIT Deutschland) über ihren langen „Ausstieg aus der rechten Szene".
Heidrun Benneckenstein wuchs in einer Neonazi-Familie auf, in militanten Jugendgruppen und Kameradschaften. Mit Drill, Schlägen und Belohnung wurde sie auf ein Leben im rechten Hass-Milieu vorbereitet.
Als kleines Mädchen wurde Heidi in konspirative Ferienlager der „Heimattreuen Deutschen Jugend" geschickt, wo schon für die Kleinen paramilitärischer Drill auf dem Programm steht. Mit 15 nahm sie an rechten Aufmärschen teil, hetzte gegen Ausländer und prügelte auf einen Pressefotografen ein. Heidis Welt bekam erste Risse, als sie Flex kennenlernte, einen nicht mehr restlos überzeugten Liedermacher aus der rechten Szene. Mit 20 vollzog sie die komplette Kehrtwende, brach den Kontakt zu ihrer Familie ab, tauchte unter, ließ die Welt der Naziideologie hinter sich und durchlief ein Aussteigerprogramm.
Im Oktober 2017 ist Heidrun Benneckensteins Biographie „Ein deutsches Mädchen" im Klett-Cotta Verlag erschienen.
Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Ton- und Filmdokumente zur Familie Mann in der Monacensia
(4.12.2017) Der Literatur-Nobelpreisträger Thomas Mann, von seiner Familie auch „Zauberer" genannt, wurde als Romancier und NS-Gegner der berühmteste deutsche Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Zunehmend gerät auch seine ungewöhnliche Familie – Marcel Reich-Ranicki nannte sie die „Windsors der Deutschen" – ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Mit der Herausgabe von größtenteils bisher unveröffentlichten Reden, Vorträgen und Gesprächen lassen Robert Galitz und Kurt Kreiler die gesamte Familie

Mann zu Wort zu kommen. Am Donnerstag, 7. Dezember, um 19 Uhr präsentieren sie „Den Kreis des Zauberers“ in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, ihre im Hörverlag erschienene Edition. Auf 17 CDs und einer DVD mit einer Gesamtlaufzeit von über 21 Stunden haben die beiden O-Ton-Spezialisten ein Stück Zeitgeschichte zusammengestellt.
Gemeinsam mit Robert Wildgruber, Verlagsleiter Der Hörverlag / Random House Audio, sprechen sie über den Entstehungsprozess der Edition und präsentieren ausgewählte Schätze aus dem reichhaltigen Fundus. Die Kulturjournalistin Joana Ortmann, ARD /Bayerischer Rundfunk moderiert den Abend. Der Eintritt beträgt 5 Euro. Einlass ab 18.30 Uhr über den Glasanbau an der Siebertstraße 2.
Mit den kompletten literarischen Nachlässen von Klaus und Erika Mann, über 800 Briefen und Manuskripten von Thomas Mann sowie zahlreichen literarischen Dokumenten von Golo, Monika und Michael und Elisabeth Mann ist die Monacensia im Hildebrandhaus eine international viel beachtete Forschungsstelle zur Familie Mann. Den literarischen Werken von und über die Familie Mann ist in der Monacensia im Hildebrandhaus eine eigene Freihandbibliothek, die „Bibliothek Familie Mann“, gewidmet. Weitere Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia*

Kranzniederlegung für Dr. Hildegard Hamm-Brücher am Waldfriedhof
(4.12.2017) Am Donnerstag, 7. Dezember, lässt die Landeshauptstadt München für ihre Ehrenbürgerin Professorin Dr. Dr. h.c. Hildegard Hamm-Brücher anlässlich des 1. Todestages an deren Grabstätte im Waldfriedhof einen Kranz mit Stadtschleife niederlegen.

Großes Adventsprogramm in der Stadtbibliothek Sendling
(4.12.2017) Mit dem Dezember startet die Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8, ihr großes Adventsprogramm: Die Bibliothek lädt am 7. und 14. Dezember, jeweils um 17 Uhr zum gemeinsamen Waffelbacken und Basteln sowie am 8. Dezember um 17 Uhr zu einem adventlichen Ukulelekonzert ein.
Wer gerne zuhört und zusieht, kann sich am 12. und 13. Dezember sowie vom 20. bis 22. Dezember jeweils um 17 Uhr in deutscher oder englischer Sprache aus Charles Dickens Weihnachtsgeschichte vorlesen lassen.
Für Familien wird am 15. Dezember um 17 Uhr ein Weihnachtsfilm gezeigt und für Kinder ab drei Jahren verwandelt die Schauspielerin Agnes Kraus die Bibliothek am 19. Dezember um 15 Uhr und um 16.30 Uhr in eine Theaterbühne, wenn sie zu großen Bildern von „Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch“ vorliest.
Alle Veranstaltungen des Adventsprogramms sind kostenfrei.

Weitere Informationen über die Glanzpunkte im Advent sind zu finden unter *www.muencher-stadtbibliothek.de*.
Auskünfte telefonisch unter 74 63 51 0 oder per E-Mail an stb.sendling.kult@muenchen.de

MVHS Ost: Vortrag „Neue Konzepte für alte Häuser“
(4.12.2017) Der Zimmermeister und Hochbautechnikter Benedikt Winkler zeigt am Donnerstag, 7. Dezember, 18.30 Uhr, in der Münchner Volkshochschule Stadtbereichszentrum Ost (MVHS), Severinstraße 6, in seinem Vortrag „Neue Konzepte für alte Häuser“ wie ein Haus bei der Modernisierung deutlich energieeffizienter und wohngesünder werden kann. Der Eintritt ist frei.
Energetisches Sanieren und Modernisieren von Bestandsimmobilien ist ein hochaktuelles Thema. Nicht nur die Reduzierung der Heizkosten, eine intakte Wohnhygiene und der sommerliche Hitzeschutz spielen eine Rolle: Gefragt ist vor allem das richtige Sanierungskonzept gemäß dem neuesten Stand der Technik. Immer mehr spielt dabei der Einsatz von natürlichen, regenerativen Baustoffen eine Rolle.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 4. Dezember 2017

Regelmäßige Facharbeitskreise und politische Regionalkonferenzen zum Freiraum in der Region 14
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion die Grünen/Rosa Liste) vom 15.3.2016

Notstand am S-Bahnhof Leuchtenbergring
Sicherheitsrisiko durch eindringendes Regenwasser
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 10.5.2017

Regelmäßige Facharbeitskreise und politische Regionalkonferenzen zum Freiraum in der Region 14
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion die Grünen/Rosa Liste) vom 15.3.2016

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil es sich um eine Verfahrensfrage im Rahmen der Grünplanung handelt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Mit Ihrem Antrag treten Sie „für einen regelmäßigen fachlichen Austausch zu Frei-, Erholungs- und Naturräumen (...) als Vorbereitung für eine jährlich stattfindende Freiraum-Konferenz in der Region 14 mit Fachleuten und politischen Entscheidungsträgern“ ein. Sie führen aus, dass ein „verstärkter und regelmäßiger fachlicher Austausch (…) Grundlage für eine gute Entwicklung und gemeindeübergreifende Vernetzung qualitativ hochwertiger Freiräume und Wegebeziehungen“ ist.

Mit Schreiben vom 19.4.2016 und 2.5.2017 baten wir wegen notwendigen Abstimmungsbedarfs um Fristverlängerung bis Oktober 2017. Nach Einverständnis zur Fristverlängerung Ihrerseits nimmt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zu Ihrem Antrag wie folgt Stellung:

Tatsächlich hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in den letzten Jahren bereits einiges unternommen, Freiraumthemen auf stadtregionaler Ebene zu diskutieren. Zu den damit jeweils verbundenen vorhabensinternen, fachöffentlichen und öffentlichen Veranstaltungen wurden regelmäßig politische Entscheidungsträger, Fachleute und zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteuren aus Stadt und Region eingeladen, darunter auch die im Raum München aktiven Umweltverbände.

Grundsätzlich lassen sich Freiraumthemen aber nicht ausschließlich unabhängig von anderen Aspekten der räumlichen Planung bearbeiten. Entsprechend findet ein großer Teil des interkommunalen Austauschs hierzu im Rahmen thematisch weiter gefasster Aktivitäten im Zusammenhang mit

der stadtregionalen Entwicklung statt – sowohl im planerischen Tagesgeschäft als auch bei Sonderprojekten.

1. Kontinuierliche Aktivitäten

Alle Vorhaben und Planungen, die Auswirkungen auf die Nachbarkommunen haben bzw. haben können, werden stadt- bzw. gemeindegrenzenübergreifend abgestimmt. Dies geschieht regelmäßig in Form von wechselseitigen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange bei **Bauleitplanverfahren**. Soweit freiraumplanerische Aspekte berührt sind – und das ist zumeist der Fall – wird auch hierzu Stellung genommen. Insbesondere bei größeren und für die gemeinsame Entwicklung wichtigen Vorhaben strebt die Landeshauptstadt München über die formell geregelten Verfahren hinaus eine **weitergehende Beteiligung der Nachbarkommunen** und der verschiedenen Interessenvertretungen an. Ein Beispiel hierfür ist die Stadtentwicklung im Münchner Nordosten. Hier sind insbesondere ein Expertenworkshop am 16.3.2017 mit den einschlägigen Fachverbänden sowie der interkommunale Dialog am 4.4.2017 mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung der berührten Nachbarkommunen zu nennen. Aber auch bei kleineren Vorhaben, etwa dem Konzept bzw. der Machbarkeitsstudie zur landschaftsplanerischen Einbindung einer Fuß- und Radwegeverbindung über den Würmkanal zwischen Karlsfeld und der Siedlung Ludwigsfeld (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 05006) ist ein interkommunaler Workshop vorgesehen.

Wenn auch nicht schwerpunktmäßig, werden stadtgrenzenübergreifende Freiraumthemen auch in **regelmäßig tagenden Fachgremien** behandelt. Diese sind mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Fachverbänden besetzt und unterstützen das Verwaltungshandeln. Hierzu zählen etwa der Naturschutzbeirat, das Forum Biotoppflege oder der Arbeitskreis Radverkehr der Landeshauptstadt München.

Weitere wichtige Anknüpfungspunkte für die Freiraumentwicklung in der Region München sind **interkommunale Zusammenschlüsse und Projekte**. In deren Rahmen finden zahlreiche Veranstaltungen statt, an denen (Fach-)Öffentlichkeit und Politik regelmäßig teilnehmen können. Die Landeshauptstadt München engagiert sich entsprechend fachlich insbesondere in folgenden Institutionen, Vereinen und Arbeitskreisen:

- Regionaler Planungsverband München (RPV)
- Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV)
- Europäische Metropolregion München e. V. (EMM)
- Heideflächenverein Münchner Norden e. V.
- Verein Dachauer Moos e. V.

- Verein Regionalmanagement München Südwest e. V.
- Erholungsflächenverein (Verein zur Sicherstellung der Erholungsgebiete in den Landkreisen um München e. V.)
- Isartalverein e. V.
- Arbeitskreis Modellvorhaben der Raumordnung (MORO-Arbeitskreis).

Wichtige **Veranstaltungen**, bei denen auch die stadtregionale Landschaftsentwicklung thematisiert wird, sind etwa die Regionalen Wohnungsbaukonferenzen, die Jahreskonferenzen der Europäischen Metropolregion München e. V. (EMM) und die Exkursionen und Symposien der Facharbeitsgruppe Landschaft der EMM. Im Fokus des zweiten Zukunftskongresses zur „Langfristigen Siedlungsentwicklung" (LaSie) am 8.11.2017 stehen regionale und gesamtstädtische Strategien in den Bereichen Nachverdichtung, Umstrukturierung und Siedlungsentwicklung am Stadtrand. Implizit geht es dabei natürlich auch um die Freiraumentwicklung, die entsprechend unseres integrativen Ansatzes verhandelt wird. Neben Politik, Verwaltung und Immobilienwirtschaft sind auch zahlreiche Verbände und zivilgesellschaftliche Akteure eingeladen. Besonders hinzuweisen ist auf die seit 2016 stattfindenden Landschaftskonferenzen des Planungsverbands Äußerer Wirtschaftsraum München e. V. Die Konferenzen am 30.11.2016 und 4.10.2017 standen unter den Überschriften „Freiraum – Landschaft – Naherholung in der Region München" und „Unsere Landschaft: Konzepte und Konflikte". Eingeladen sind vor allem die Mitgliedskommunen des PV.

An interkommunalen Freiraumprojekten sind etwa das gemeinsam mit dem Heideflächenverein Münchner Norden e. v, erstellte „Landschaftskonzept Münchner Norden" (Schlussbericht 2017), der gemeinsame Ankauf der Fröttmaninger Heide oder **Naturschutzprojekte**, wie „Neues Leben im Dachauer Moos" des Vereins Dachauer Moos e.V. oder „NaturErholung Isartal" im Rahmen des BayernNetzNatur der bayerischen Landesregierung zu nennen.

2. Freiraumkonzeption – Öffentlichkeitsarbeit

Die vom Konzeptgutachten „Freiraum München 2030" ausgehende Freiraumkonzeption liefert auf strategischer Ebene wichtige Impulse für den stadtregionalen Freiraumdialog. Von Beginn an wurde die Bearbeitung auch im Dialog mit verschiedenen Expertinnen und Experten geführt. Im Mai 2015 gab es hierzu einen Workshop mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus der Region, in dem über den Entwurf der Freiraumkonzeption informiert wurde. Darüber hinaus wurde die Veranstaltung zum Austausch über verschiedene Projekte und gemeinsame Ziele genutzt. Ein

wichtiger Meilenstein war hier die **Jahresausstellung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung** Anfang 2016 in der Rathausgalerie. Die Ausstellung stieß sowohl beim Fachpublikum als auch in Politik und breiterer Öffentlichkeit auf großes Interesse, ebenso die begleitenden Vorträge, Symposien, Workshops und Spaziergänge.

Die Abendveranstaltung am 3.3.2016 stand explizit unter der Überschrift „Stadt und Umland: Gemeinsam für den Freiraum" und knüpfte an den Workshop „Freiraum und Region" zur Erstellung der Freiraumkonzeption an. In Vorträgen und Diskussionen wurden von den anwesenden Fachleuten und politisch Verantwortlichen aus Stadt und Region unterschiedliche Aspekte der stadtregionalen Landschaftsentwicklung beleuchtet. Angesprochen wurden die Bedeutung der stadtregionalen Freiräume als Grüne Infrastruktur für Freizeit, Erholung, Naturschutz, Wasserhaushalt, Klima, Land- und Forstwirtschaft und andere Wohlfahrtswirkungen sowie die Interessenskonflikte und Synergien mit der Siedlungs-, Gewerbe- und Verkehrsentwicklung. Es wurde deutlich, wie wichtig es ist, die regionale Freiraumentwicklung integrativ und sektorenübergreifend zu betrachten, sowohl bei konkreten Planungen (z. B. SEM im Münchner Nordosten) als auch auf der strategischen Ebene (z. B. im Rahmen der Regionalen Wohnbaukonferenzen). Thematisiert wurden auch die Möglichkeiten des formellen (z. B. Fortschreibung des Regionalplans) und informellen Planungsinstrumentariums (z. B. Landschaftskonzepte) für eine die kommunalen Grenzen überschreitende Freiraumentwicklung. Besonders hingewiesen wurde auf die wichtige Rolle der in und um München aktiven interkommunalen Vereine, wie dem Heideflächenverein Münchner Norden e. V. oder dem Verein Dachauer Moos e. V. Es herrschte Einigkeit darüber, dass die Landeshauptstadt und ihre Nachbarkommunen bei der Freiraumentwicklung zur Sicherung der Lebensqualität in der Stadtregion noch stärker zusammenarbeiten müssen.

Die Jahresausstellung war gleichzeitig der De-facto-Auftakt für die **„Freiraumzeit", die Öffentlichkeitsarbeit zur Freiraumkonzeption „Freiraum M 2030".** Hier geht es vor allem darum, deren Inhalte einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen und zu diskutieren. Der räumliche Schwerpunkt der verschiedenen Veranstaltungen liegt im innerstädtischen Bereich, allerdings wurden mit der „FreiraumGenuss"-Radtour am 29.7.2017 zu den urbanen Gärten am Münchner Stadtrand und den „FreiraumErkundungen" am 23.9. und am 14.10.2017 in den Landschaftsraum zwischen Karlsfeld, Oberschleißheim und Feldmoching auch interkommunale Freiraumthemen angesprochen.

3. Strategische Projekte
Neben den laufenden Beteiligungsverfahren und Kooperationsprojekten, an denen die Landeshauptstadt München in und mit der Region beteiligt ist, werden einige größere Vorhaben gestartet, die ausgehend von der Konzeption „Freiraum M 2030“ spezifische Ansätze der Landschaftsentwicklung der LHM mit ihren Nachbarkommunen beinhaltet.

Zu den laufenden strategischen Vorhaben im Bereich der Landschaftsentwicklung zählt die **Landschaftsbezogene Wegekonzeption für den Grüngürtel** (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 04888). Die Studie wurde Anfang 2017 beauftragt. Ihre Bestandsaufnahmen und Planungshinweise sollen als Grundlagen für die funktionale und qualitative Weiterentwicklung des bestehenden Fuß- und Radwegesystems im und in den Münchner Grüngürtel für das Landschaftserleben und eine landschaftsbezogene Erholung dienen. Die Studie umfasst die methodische Konzeption eines landschaftsbezogenen Fuß- und Radwegesystems für den gesamten Grüngürtel. Im Zuge der Projektbearbeitung fanden und finden unterschiedliche Beteiligungsveranstaltungen statt. Hierzu zählen die oben angesprochenen, auch unter der „Freiraumzeit“ laufenden Walks am 23.9. und am 14.10.2017 im Münchner Norden. Explizit waren auch die politisch Verantwortlichen des örtlichen Bezirksausschusses (BA24) sowie Akteure und Interessensgruppen aus Stadt und nährer Region eingeladen.

Das EU-Projekt **LOS_DAMA! – Landscape and Open Space Development in Alpine Metropolitan Areas** (Landschafts- und Freiraumentwicklung in den Stadtregionen des Alpenraums; Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 06346) zielt darauf, die stadtregionale Zusammenarbeit bei der Landschaftsentwicklung in den Metropolräumen des Alpenraums zu verbessern. An dem Projekt sind Partnerinnen und Partner aus den Alpenländern beteiligt, darunter die Städte bzw. Stadtregionen Wien, Graz, Salzburg, Trient, Mailand, Turin, Grenoble und Zürich. Das Projekt ist auf unterschiedlichen strategischen Ebenen angesiedelt. Vor Ort, in den Stadtregionen werden Pilotvorhaben initiiert, in denen neue Ansätze der kommunale Grenzen überschreitenden Zusammenarbeit erprobt und konkrete, übergreifende Vorhaben auf den Weg gebracht werden sollen. In der Region München arbeitet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit den hier bereits fest verankerten und erfolgreichen Akteurinnen und Akteuren zusammen. So ist mit dem Verein Dachauer Moos e. V. eine Mooskonferenz geplant, um die vielen örtlichen Projekte zu bündeln und die Akteurinnen und Akteure besser zu vernetzen. Mit dem Heideflächenverein Münchner Norden e. V. sollen neue Kommunikationsformen für die Landschaftsplanung erarbeitet werden. Und mit dem Regionalmanagement München Südwest

e. V. sollen besondere und wichtige Freiräume in einer Art Schatzsuche gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern gefunden werden und in die weitere Freiraumentwicklung einfließen.

Auf den übergeordneten politischen Ebenen (Land, Bund, Europa) geht es darum, den rechtlichen und finanziellen Rahmen für die Freiraumentwicklung in den Metropolräumen des Alpenraums zu verbessern. Hierzu werden Politikempfehlungen erarbeitet, die in die entsprechenden politischen Gremien eingespeist werden. Die Auftaktveranstaltung für LOS_DAMA! fand am 31.5. und 1.6.2017 im Rahmen einer gemeinsamen Konferenz mit der Aktionsgruppe „Ökologische Konnektivität" der EU Strategie für den Alpenraum (EUSALP) statt. An den Vortragsveranstaltungen, Workshops und an der Exkursion in die Fröttmaninger Heide und auf den Fröttmaninger Berg nahmen lokale und internationale Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und Bürgerschaft sowie politisch Verantwortliche aus den Nachbarkommunen teil.

4. Fazit

Angesichts der drängenden Fragen der Siedlungsentwicklung in der Region München besitzt das Themenfeld Freiraumsicherung und Landschaftsentwicklung einen hohen Stellenwert. Zur Sicherung und Entwicklung der stadtregionalen Frei-, Erholungs- und Naturräume findet bereits ein breit angelegter fachlicher Austausch auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen spezifischen Zusammenhängen statt. Als besonders ertragreich zeigen sich dabei die an konkreten Inhalten orientierten Veranstaltungen. In den fachlichen Austausch waren und sind regelmäßig auch Fachleute aus Wissenschaft und Verbänden sowie politisch Verantwortliche der Landeshauptstadt München und der Nachbarkommunen eingebunden. Die jeweils behandelten Inhalte decken ein großes Spektrum der stadtregional anstehenden Freiraumthemen ab. Dieser intensive Austausch muss beibehalten und über gemeinsame Projekte weiter vertieft werden. Darüber hinaus greifen wir Ihren Vorschlag eines fachlichen Austauschs zu Frei-, Erholungs- und Naturräumen zwischen Politik, Verwaltung und Expertinnen und Experten gerne auf, etwa in Form eines Workshops. Dieser könnte im Vorfeld der jährlich vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München veranstalteten Landschaftskonferenz stattfinden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Notstand am S-Bahnhof Leuchtenbergring
Sicherheitsrisiko durch eindringendes Regenwasser
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 10.5.2017

Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrem o.g. Antrag baten Sie den Oberbürgermeister, an den MVV und die Deutsche Bahn AG zu appellieren, für eine Instandsetzung der S-Bahnsteige am Leuchtenbergring zu sorgen.
Da es sich im vorliegenden Fall um eine Angelegenheit handelt, die in den operativen Bereich der DB Station & Service AG fällt (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO, § 22 GeschO) und die Thematik somit gemäß § 60 Abs. 9 GeschO nicht im Stadtrat zu behandeln ist, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.
Die um Stellungnahme gebetene DB Station & Service AG teilte nunmehr mit, dass die Arbeiten am Bahnsteigdach des S-Bahnhofs Leuchtenbergring, Gleis 3/4 vor ca. zwei Wochen abgeschlossen worden seien.
Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.